

Erfahrungsbericht

Masterarbeit bei Philips in den Niederlanden



Fakultät und Unternehmen

Für den Abschluss meines Studienganges „Produktion und Automatisierung international“ habe ich mich für eine Masterarbeit bei Philips Consumer Lifestyle B.V. in Drachten, NL beworben. Meinen Studiengang belegte ich an der Fakultät 06 für „Angewandte Naturwissenschaften und Mechatronik“. Der binationale Studiengang „Produktion und Automatisierung“ ist eine Kooperation der Hochschule München und der französischen Grande Ecole „EPF Ecole d’ingénieurs“ in Sceaux bei Paris. Der konsekutive Bachelor- und Masterstudiengang beinhaltet eine Auslandserfahrung von mindestens zwei Jahren, welche sich aus dem Aufenthalt in Paris an der französischen Grande Ecole und der Masterarbeit in einem nicht deutschsprachigen Land zusammensetzen. Während die Bachelorarbeit von der Hochschule München betreut wird, unterliegt die Masterarbeit der Verwaltung der EPF. Deshalb ist die Vereinbarung zwischen Schule und dem Unternehmen den französischen Richtlinien und Gesetzen unterworfen. Diese sehen eine maximale Dauer von ca. sechs Monaten für das Anfertigen der Abschlussarbeit vor.

Philips Consumer Lifestyle B.V. in Drachten, im Norden der Niederlande, stellt wegweisende und innovative Produkte her, die täglich von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt genutzt werden. Über 2000 Menschen arbeiten hier zusammen, um die Mission von Philips zu erfüllen, das Leben der Menschen durch Innovationen zu verbessern. Die Produktionsstätte blickt auf eine lange Geschichte zurück, die in den 1950er Jahren mit der Herstellung von Rasierern begann. Heute hat sich die Produktpalette an innovativen Konsumgütern erweitert, um das Leben der Menschen noch weiter zu verbessern. Zusammen mit diesen neuen Produkten und ihren hohen Qualitätsanforderungen entwickelte sich das Produktionszentrum zu einem Weltklasseniveau modernster Herstellungsverfahren. Die Produktion anspruchsvoller elektrischer Rasierapparate bleibt ein wichtiger Teil davon. Alle Rasiererteile werden mit den neuesten Technologien hergestellt und montiert, um dem Kunden ein außergewöhnliches Produkt zu bieten. Das technische Know-how von Philips ist in Drachten konzentriert, um dieses hohe Produktionsniveau aufrechtzuerhalten und mit den neuesten Entwicklungen und der Forschung bahnbrechender Technologien an der Spitze der Innovation zu bleiben. Da Philips "danach strebt, die Welt durch Innovation gesünder und nachhaltiger zu machen, mit dem Ziel das Leben von 3 Milliarden Menschen pro Jahr bis 2030 zu verbessern", ist es wichtig neue Technologien zu entwickeln und effizient umzusetzen, damit schlussendlich diese Vision erreicht wird.

Bewerbungsprozedere des Unternehmens

Aufmerksam auf Philips bin ich durch eine Praktikumsstelle bei einer Münchner Firma geworden. Besagte Firma arbeitete eng mit Philips an einem Projekt, wodurch ich die Möglichkeit hatte die Philips Mitarbeiter kennenzulernen. Als ich dann nach einem Unternehmen für meine Masterarbeit suchte, habe ich mich bei den Kontakten bei Philips initiativ um eine Stelle beworben. Alternativ bietet Philips aber auch viele Stellen in seinem online Bewerbungsverfahren an. Auf die erste Kontaktaufnahme in Form der Initiativbewerbung folgten mehrere Skype-Meetings zur Klärung der Ziele und Voraussetzungen für die Masterarbeit. Dabei wurde ein passendes Projekt von meiner Seite aus vorgeschlagen und im Verlauf der Meetings in einen passenden Rahmen gesetzt. Ebenfalls konnte ich in den ausschließlich in Englisch stattfindenden Meetings meine Betreuer von meinen Sprachkenntnissen überzeugen, denn die Anstellung setzt ein C1 Niveau voraus. Nachdem mein Betreuer vom Projekt und meinen fachlichen Kenntnissen überzeugt war, kontaktierte mich die Personalabteilung. Diese stellte sich als überaus effizient und freundlich heraus und konnte mir, nach Abgabe meiner Immatrikulationsbescheinigung und ein paar weiteren Dokumenten, innerhalb weniger Tage einen Vertrag ausstellen.

Ablauf und Bewertung der Abschlussarbeit

Am ersten Arbeitstag wurde ich herzlich Empfangen und erhielt im Verlauf der ersten Woche mein persönliches Equipment (Laptop, Head Set, zweiter Bildschirm, usw.), eine Rundführung am Standort und eine Einführung zu den wichtigsten Themen. Bei Fragen wurde ich stets freundlich und hilfsbereit von meinen Kollegen unterstützt und konnte auf die zahlreichen Online-Kurse von Philips zugreifen. Manche dieser Online-Kurse waren ebenfalls fester Bestandteil der Einführung und mussten absolviert werden. Das Konzept der online Academy ist durchaus auch bei anderen großen Firmen üblich und stellt meiner Meinung nach eine exzellente Art der internen Weiterbildung da. Philips betreibt ebenfalls ein Buddy Programm, in dem erfahrene Praktikanten den Neueinsteigern während ihrer ersten Tage zur Seite stehen. Durch dieses Programm ist es auch möglich gleich zu Beginn seiner Beschäftigung soziale Kontakte zu knüpfen. Der Wechsel von Einführung und Kennenlernetreffen ging innerhalb der ersten Wochen fließend in einen strukturierten Arbeitstag über. Die Arbeitswoche beträgt 40 Stunden in der Summe und begann täglich um acht Uhr. Meine Arbeitsaufgaben umfassten die Anfertigung eines digitalen Modelles für die Produktion, weshalb ich die Zugriffe auf alle gewünschten Software Tools erhielt die ich benötigte. Insgesamt wurde ich bei meiner Arbeit immer unterstützt. Auch als ich Corona bedingt in das Homeoffice wechseln musste, unterstützten mich die Kollegen und mein Betreuer so gut es ging. Fachlich konnte ich mein Produktionswissen und im Besonderen meine Informatikkenntnisse verbessern. Ich wählte jedoch auch bewusst eine Masterarbeit mit einem Informatikschwerpunkt, um die Inhalte meines Studiums zu ergänzen.

Anreise an den Praktikumsort

Für die 850 km lange Strecke zwischen Drachten und München wählte ich das Auto, weil ich auf diesen Weg meine persönlichen Gegenstände für einen sechs monatigen Aufenthalt mitbringen konnte. Eine Zugfahrt sowie ein Flug wären außerdem länger und kamen aufgrund der Anbindung von Drachten nicht in Frage. Die zehn- bis elfstündige Autofahrt kostete ca. 90 Euro für Benzin. Empfehlenswert ist ein Fahrtbeginn am Morgen, um die dunklen Abendstunden zu vermeiden. Reisekosten wurden komplett von mir getragen.

Unterkunft

Der Ort Drachten besitzt eine Einwohnerzahl von ca. 45.000 Personen und bietet eine kleine Auswahl an Mietzimmern für Studenten. Bei der Suche nach einer Wohnung halfen mir meine beiden Betreuer. Die effektivste Art der Wohnungssuche ist die Nutzung von niederländischen online Portalen (kamernet.nl). Alternativ zu einer Wohnung in Drachten, mitsamt der beschränkten Auswahl an Wohnungen, kann ebenfalls im 40 km entfernten Ort Groningen nach einer Wohnung gesucht werden. Viele der Angestellten wohnen in Groningen und nutzen den Bus oder organisieren sich in Fahrgruppen. Groningen ist eine bekannte Universitäts-Stadt in den Niederlanden und bietet dementsprechend viele Vorteile für Studierende. Die Auswahl an Wohngemeinschaften ist zahllos und die ganze Stadt besitzt einen jungen und einladenden Stil. Die Wahl liegt dann zwischen dem täglichen Pendeln und dem damit verbundenen zeitlichen Aufwand in der belebten Stadt Groningen, oder einem gemütlicheren und ruhigen Zimmer in Drachten. Ich wählte letzteres und wohnte zur Untermiete bei einer älteren Dame im Nebenhaus. Das Nebenhaus besitzt ebenfalls zwei weitere Zimmer für Studenten, wovon aber nur eines belegt war. Das Zimmer war in etwa 14 qm groß. Küche und Toilette wurde mit den anderen Zimmern geteilt. Die Qualität und Sauberkeit der Zimmer waren sehr gut.

Freizeitgestaltung

Tipps zur Freizeitgestaltung kann ich nur wenige geben, denn aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte ich nicht viel unternehmen. Allgemein empfiehlt es sich mobil zu sein und ein Fahrzeug mitzubringen. Das Meer ist mit dem Auto in ca. 40 min zu erreichen, ebenso Groningen. Mit einem Auto, oder mit dem Bus/Zug, kann man auch nach Amsterdam fahren. Die Stadt Drachten bietet genug Platz für sportliche Aktivitäten und die Innenstadt kann ab und zu für einen Spaziergang unterhalten. Insgesamt sollte man jedoch genug Dinge mitbringen, um sich an Wochenenden Zuhause beschäftigen zu können.

Integration und soziale Kontakte

Die Integration innerhalb der Arbeit funktionierte vorbildlich. Die Mitarbeiter waren immer freundlich und durchwegs sympathisch. Auch interne Aktivitäten stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Für Studierende gab es außerdem die Möglichkeit sich innerhalb monatlich stattfindender Meetings auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Diese Meetings fanden Standort übergreifend statt. Außerhalb der Arbeit war die Anzahl meiner sozialen Kontakten minimal. Den Großteil stellte der Kontakt mit den Mitbewohnern da. Wie bereits erwähnt, können sich Interessenten aber eine WG in Groningen suchen. Dort dürfte der soziale Anteil im privaten Bereich bedeutend größer ausfallen.

Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Abschließend kann ich sagen, dass ich meine Zeit bei Philips sehr genossen habe. Die Corona Pandemie hat die Umstände zwar extrem erschwert und ein normales Arbeiten nicht ermöglicht, trotzdem kann ich die oben geschilderten Erklärungen jedem empfehlen. Studenten, die sich auf die Arbeit konzentrieren wollen und sich gut selbst beschäftigen können empfehle ich eine Wohnung in Drachten. Studenten, die viel Wert auf soziale Kontakte legen, empfehle ich eine WG in Groningen. Unabhängig von der Wohnsituation empfehle ich ein Auto oder Ähnliches mitzubringen, um seine Mobilität zu erhöhen. Die Arbeit sowie die Kollegen bei Philips kann ich mit reinem Gewissen weiterempfehlen.